

STEUERN



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Politische Bildung und Wirtschafts- und Finanzbildung haben einen großen Überschneidungsbereich. Weniger wenn es um die Vermittlung von Basiswissen und das Stärken der individuellen *financial literacy* geht, sondern immer dann, wenn die politische Urteils-, Analyse- oder Handlungskompetenz ins Spiel kommt – etwa im Hinblick auf kontroverse Themen wie die Ausgestaltung eines gerechten Steuersystems oder die Aufgaben des Sozialstaats.

Der Grundsatzterlass „Wirtschafts- und VerbraucherInnenbildung“ nennt das Themenfeld „staatliche Ausgaben und Einnahmequellen, Steuern als Beitrag zur Erstellung öffentlicher Güter“ als Inhaltsfeld des Unterrichtsprinzips:

<https://rundschreiben.bmbwf.gv.at/rundschreiben/?id=703>

Das Steuerwesen eines Staates geht alle Einwohnerinnen und Einwohner etwas an, denn es betrifft alle: sowohl als Zahlende wie auch als NutznießerInnen von diversen Leistungen.

Auch die Lebenswelten junger Menschen sind durchwoben von Steuern: durch das Bezahlen der Mehrwert-

steuer beim Kauf eines neuen Handys oder auch nur einer Süßigkeit, wenn eine befreundete Mechanikerin das Moped für 50 Euro ohne Rechnung repariert, durch steuerliche Regelungen für Feriapraktika etc.

In diesem Heft finden Sie einen Überblick über das Steuersystem in Österreich. Aktuelle Themen wie Vermögensteuer oder Steuerflucht werden aufgegriffen. Wie immer finden Sie zahlreiche Recherche- und Diskussionsimpulse sowie konkrete Stundenbilder.

Wir wünschen Ihnen spannende Diskussionen mit Ihren SchülerInnen und freuen uns über Ihr Feedback.

Ihr Team von Zentrum *polis*

> service@politik-lernen.at

INHALT

1	Steuersystem in Österreich	3
2	Steuerthemen, die bewegen.....	7
3	An der Steuer vorbei?	10
4	Unterrichtsbeispiele	11
5	Materialien und Linktipps	14



KORRUPTION
polis aktuell 8/2022

- Was ist Korruption?
 - Formen von Korruption
 - Korruption in Österreich und international
 - Folgen von Korruption
- > www.politik-lernen.at/pa_korruption



DIE GEMEINDE ALS POLITISCHE AKTEURIN
polis aktuell 1/2021

- Die Gemeinde: Definition, Aufgaben, Finanzierung
 - Fallstudie Purkersdorf
 - Service-Learning – Lernen durch Engagement
- > www.politik-lernen.at/pa_gemeinde



SOZIALSTAAT ÖSTERREICH
polis aktuell 6/2017

- Anfänge, Entwicklungen und Aufbau des österreichischen Sozialsystems
 - Leistungen des Sozialstaats
 - Sozialpolitik in Österreich und in der EU
- > www.politik-lernen.at/pa_sozialstaatoesterreich

1 STEUERSYSTEM IN ÖSTERREICH: EINBLICK UND ÜBERBLICK

In Österreich gibt es **drei Arten von Abgaben**:

- Steuern,
- Gebühren (z.B. Gebühren für die Müllabfuhr, Rundfunkgebühren) und
- Beiträge (z.B. Sozialversicherungsbeiträge).

Steuern sind Geldleistungen in Form von Einnahmen, die ein Staat oder eine untergeordnete Ebene einhebt, um die öffentlichen Ausgaben zu finanzieren.

Mit der Bezahlung der Steuern hat die steuerzahlende Person keinen Anspruch auf eine individuelle Gegenleistung. Steuern sind ein Instrument der Umverteilung und werden auf folgenden Ebenen eingehoben: Bund, Länder, Gemeinden. Der sogenannte **Finanzausgleich** regelt die Umverteilung der vom Bund erzielten Steuereinnahmen auf Bundesländer und Gemeinden und wird jährlich neu verhandelt.

Die **Statistik Austria** erstellt im Auftrag des Bundes regelmäßig Statistiken, Analysen, Prognosen und statistische Modelle zu wichtigen Politikbereichen, die allgemein zugänglich sind und daher auch in der Schule eingesetzt werden können (u.a. für Rechercheaufträge für die SchülerInnen).

Im Bereich „Volkswirtschaft und öffentliche Finanzen“ finden sich u.a. Informationen zu:

- Einnahmen und Ausgaben des Staates, Steuereinnahmen, Staatsausgaben nach Aufgabenbereichen

Auch eine Reihe von Steuerstatistiken zu wichtigen Steuern wird angeboten:

- Umsatzsteuer, Körperschaftsteuer, Einkommensteuer, Lohnsteuer etc.
- www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen

1.1 MÖGLICHE EINTEILUNG VON STEUERN

Es gibt in Österreich mehr als zwanzig Arten von Steuern und verschiedene Möglichkeiten, diese zu clustern.

Nachfolgend einige Einteilungsoptionen:

1. NACH ART DER ERHEBUNG

- **Direkte Steuer** (= SteuerschuldnerInnen + SteuerträgerInnen ident): z.B. Lohnsteuer
- **Indirekte Steuer** (= SteuerschuldnerInnen + SteuerträgerInnen nicht ident): z.B. Umsatzsteuer
SteuerträgerIn = Person, die die Steuerlast tatsächlich über das eigene Einkommen bzw. Vermögen trägt
SteuerschuldnerIn = (SteuerzahlerIn) = Person, die die Zahlung ans Finanzamt leistet

2. NACH DEM STEUERGEGENSTAND

- **Besitzsteuer**: z.B. Einkommensteuer
- **Ertragsteuer** (auf Vermögenszuwachs erhoben): z.B. Körperschaftsteuer, Immobilienertragsteuer
- **Verkehrsteuer** (auf Teilnahme am Rechts- und Wirtschaftsverkehr erhoben): z.B. Umsatzsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Grunderwerbsteuer
- **Verbrauchsteuer** (auf Güterverbrauch erhoben): z.B. Biersteuer, Tabaksteuer, Versicherungssteuer

3. NACH DEM STEUERSUBJEKT

- **Personenbezogene Steuer** (Höhe hängt von der persönlichen Situation ab): z.B. Einkommensteuer
- **Sachbezogene Steuer** (objektbezogene Merkmale entscheidend): z.B. Umsatzsteuer

4. NACH DEM STEUEREMPFÄNGER

- **Bund**: Verschiedene Arten der Verbrauchsteuer
- **Land**: z.B. Hundesteuer
- **Gemeinde**: z.B. Kommunalsteuer
- **Gemeinschaftliche Bundesabgaben**: z.B. Mineralölsteuer, Umsatzsteuer

Das Clustern der Steuerarten erfolgt in Anlehnung an „Das österreichische Steuersystem“ von Petra Stöhr, Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule, 2012, Kopiervorlage 3 auf Seite 5.

Das österreichische Steuersystem
Kopiervorlagen & Übungsblätter:

- Abgaben in Österreich
- Arten und Einteilung von Steuern
- Wichtige Steuern in Österreich

<https://aws.ibw.at/offers/40>

1.2 UMSATZSTEUER BZW. MEHRWERTSTEUER¹

Jede Person, die in Österreich Waren und/oder Dienstleistungen kauft oder verkauft, bezahlt Mehrwert- bzw. Umsatzsteuer. Dabei handelt es sich um eine indirekte Steuer an den Bund (Bundessteuer), da diese nicht von dem/der KäuferIn an das Finanzamt bezahlt wird, sondern von dem/der VerkäuferIn.

Die Einnahmen aus Mehrwert- bzw. Umsatzsteuer betragen im Jahr 2022 33,8 Mrd. Euro.²

- Der Normalsteuersatz in Österreich liegt bei 20 %.
- Für einige Bereiche gilt eine ermäßigte Umsatzsteuer von 13 %, z.B. für die Lieferung von lebenden Tieren und Pflanzen, Brennholz, für bestimmte Eintrittsgelder oder für Kunst und Antiquitäten.
- Eine ermäßigte Umsatzsteuer von 10 % gibt es beispielsweise bei Lebensmitteln, Medikamenten, Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, bei der Vermietung zu Wohnzwecken oder für die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel.
- Für z.B. Versicherungsprämien oder Briefmarken wird keine Umsatzsteuer verrechnet.

RECHERCHEAUFTRAG:

In welchen österreichischen Gemeinden gilt der deutsche Steuersatz von 19 % und weshalb?

Erklärung: Jungholz (Tirol) und Mittelberg (Vorarlberg) gehören gemäß zollrechtlicher Bestimmungen zu Deutschland und unterliegen daher dem deutschen Steuersatz.



> TIPP METHODE

DIE SCHÜLERINNEN RECHERCHIEREN IM ABC DES STEUERSPARENS

- Die SchülerInnen suchen nach Begriffen, die für ihre Lebenssituation relevant sind und erklären in eigenen Worten die Relevanz für eine Steuererklärung (entweder die eigene Steuererklärung oder die der Eltern).
 - Wahlweise können Sie auch Begriffe vorgeben, z.B. Ausbildungskosten, Feriapraktikum, Internatskosten, Nachkauf von Schulzeiten etc.
- www.arbeiterkammer.at/beratung/steuerundeinkommen/steuertipps/Steuersparen_A_bis_Z.html

1.3 DIE EINKOMMENSTEUER IN ÖSTERREICH

Mittels der Einkommensteuer lukriert der Staat den größten Teil seiner Einnahmen. Zu Einkünften, die zu versteuern sind, gehören unter anderem:

- Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft,
- Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit,
- Einkünfte aus Gewerbebetrieb,
- Einkünfte aus nicht-selbstständiger Tätigkeit,
- Einkünfte aus Kapitalvermögen,
- Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung sowie
- sonstige Einkünfte (z.B. Spekulationsgeschäfte, private Veräußerung von Grundstücken).

Die Summe aller Einkünfte, abzüglich Sonderausgaben, außergewöhnlichen Belastungen und Freibeträgen, ergibt das zu versteuernde Einkommen.

STEUERN „SPAREN“

Als Einzelperson kann man einen Teil seiner Ausgaben mit der Steuer gegenverrechnen und so das zu versteuernde Einkommen verringern. Diese Bestimmungen verändern sich häufig und sind nicht immer leicht durchschaubar.

Die **Arbeiterkammer** bietet dazu eine Reihe von Hilfestellungen für ArbeiterInnen, Angestellte und Selbstständige an. www.arbeiterkammer.at/beratung/steuerundeinkommen/index.html

Die **Wirtschaftskammer** stellt Informationen für Unternehmen bereit: www.wko.at/service/steuern/start.html

> UNTERRICHTSIMPULS

ICH ZAHLE SICHER NOCH KEINE STEUERN – ODER DOCH?

Kindern und Jugendlichen ist oft nicht bewusst, dass sie selbst auch Steuern zahlen.

- Starten Sie mit der Frage, wer glaubt, bislang noch nie Steuern bezahlt zu haben.
- Schauen Sie gemeinsam Rechnungen von Einkäufen der Jugendlichen an.
- Die Jugendlichen sammeln über einen bestimmten Zeitraum ihre Rechnungen und rechnen aus, wie viele Steuern sie in einer Woche, einem Monat zahlen.
- Danach können weitere Fragen bearbeitet werden: Was passiert mit den Steuereinnahmen? Wer bekommt das Geld etc.?

1 Die beiden Begriffe werden in Österreich zumeist synonym verwendet. Die rechtliche Grundlage bildet das österreichische Umsatzsteuergesetz: www.jusline.at/gesetz/ustg

2 Quelle: www.bmf.gv.at/themen/budget/das-budget/budget-2023.html

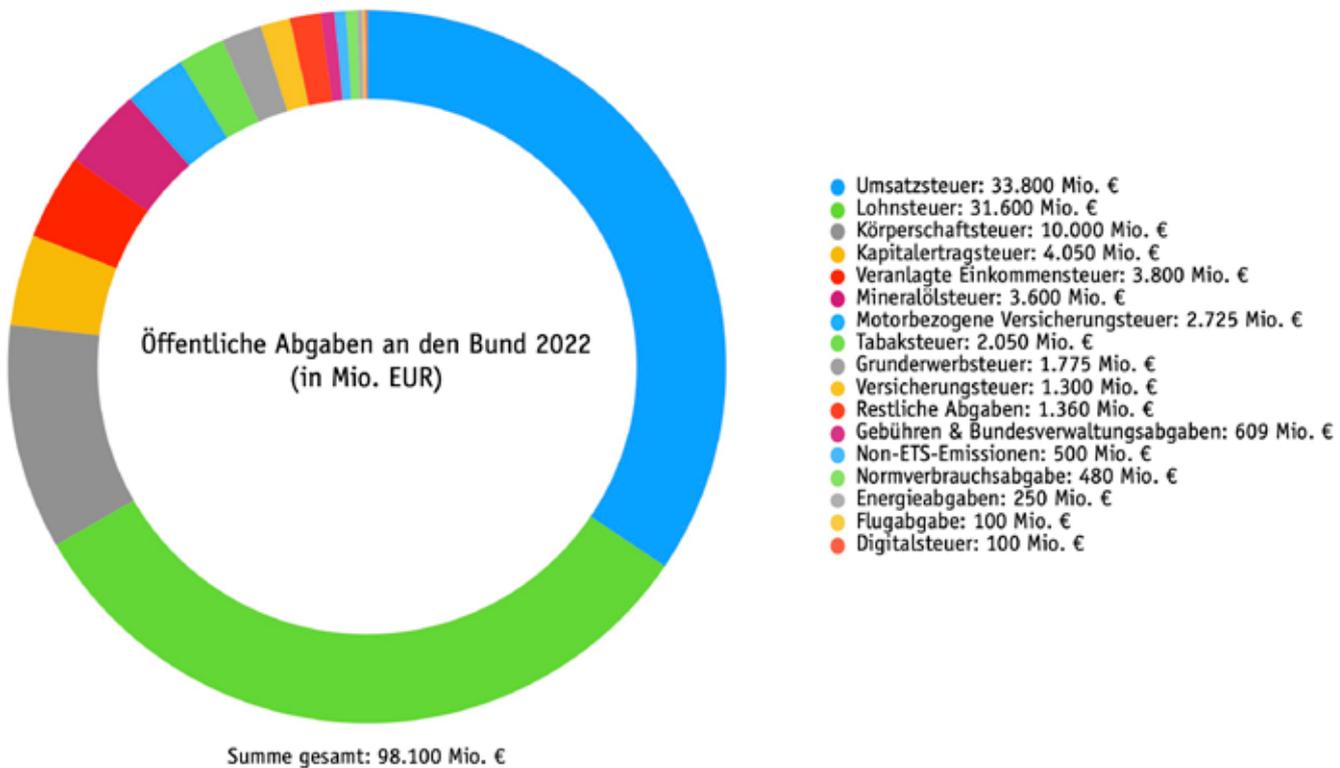
1.4 STEUERBELASTUNG IN ÖSTERREICH IM EU-VERGLEICH

Ein EU-weiter Vergleich zeigt, dass die Abgabenquote in der EU im Jahr 2020 im Durchschnitt 41,3 % betrug. Österreich liegt in dieser Statistik mit 42,6 % leicht über dem EU-Schnitt. Die höchste Abgabenquote hat Dänemark mit 48 %, gefolgt von Frankreich mit 47,5 % und Belgien mit 46,2 %. Die niedrigsten Abgabenquoten weist EU-weit Irland mit 20,8 % auf, gefolgt von Rumänien mit 27,1 %.³



Wichtig: Die Steuereinnahmen eines Landes können nicht isoliert betrachtet und bewertet werden, sondern müssen immer in ein Verhältnis zu den dafür finanzierten Sozialleistungen bzw. Leistungen für das Gemeinwohl gesetzt werden.

STEUEREINNAHMEN ÖSTERREICHS 2022



Grafik: Karl Schönswetter, Quelle: www.bmf.gv.at/themen/budget/das-budget/budget-2023.html
(Tabelle 18 der Erläuterungen zum Budget 2023 enthält die aktualisierten Zahlen für das Jahr 2022)

1.5 WOFÜR STEUERN BEZAHLEN?

Der Steuerkreislauf eines Staates unterliegt dem Prinzip des Nehmens und Gebens. Österreich nimmt durch Steuern und Abgaben Geld ein. Dieses Geld wird gemäß eines Budgetplans direkt und indirekt an die Einwohnerinnen und Einwohner weitergegeben.

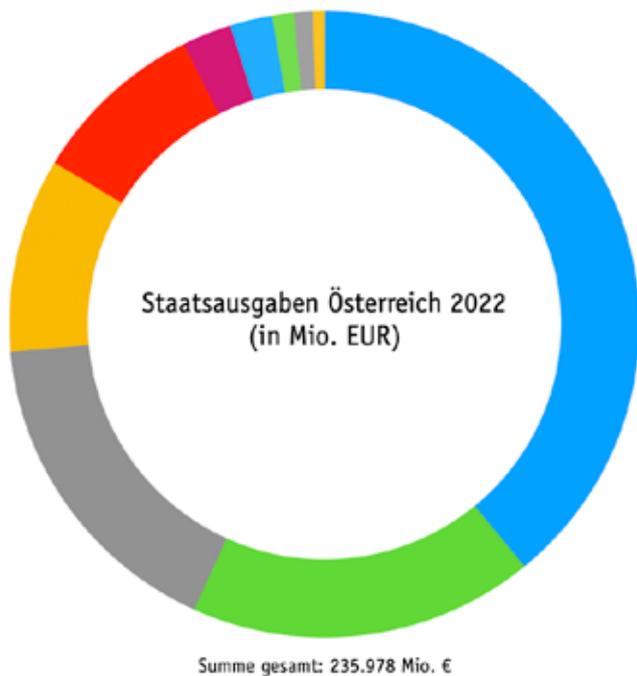
- Damit werden öffentliche Einrichtungen wie Bildungseinrichtungen, Einrichtungen des Gesundheitswesens, Kindergärten oder auch staatlich geführte PensionistInnenheime finanziert.
- Die Erhaltung und Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs, der Bau bzw. die Erhaltung der

Straßen, das Stromnetz oder die Versorgung mit Trinkwasser werden mit Steuergeldern finanziert.

- Polizei, Feuerwehr sowie das Militär und die öffentliche Verwaltung sind beispielsweise Einrichtungen, die durch Steuermittel betrieben werden und dadurch ihre Leistungen dem Gemeinwohl anbieten können.
- Sozialleistungen, wie die Familienbeihilfe oder Arbeitslosengeld, Notstandshilfe und Wohnungsbeihilfe, sind Geldleistungen eines Staates, die direkt an bezugsberechtigte Personen im Land ausbezahlt werden.

³ Quelle: Tabelle AbgabenquotenOesterreich1995bis2021_SR2022.ods, zu finden auf: www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/steuereinnahmen

STAATSAUSGABEN ÖSTERREICHS 2022



- Soziale Sicherung: 92.171 Mio. €
- Gesundheitswesen: 41.816 Mio. €
- Wirtschaftliche Angelegenheiten: 39.699 Mio. €
- Allgemeine öffentliche Verwaltung: 23.667 Mio. €
- Bildungswesen: 21.281 Mio. €
- Öffentliche Ordnung und Sicherheit: 5.931 Mio. €
- Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion: 5.132 Mio. €
- Verteidigung: 2.596 Mio. €
- Umweltschutz: 2.262 Mio. €
- Wohnungswesen und kommunale Gemeinschaftsdienste: 1.423 Mio. €

Aus der Grafik ist ersichtlich, dass der Bereich „soziale Sicherung“ den größten Teil der Staatsausgaben ausmacht. Kostenintensive Positionen in diesem Bereich sind etwa Alterspensionen und Kosten für Betreuung, Pflege und Hilfestellungen für ältere Personen. Diese Kosten steigen stetig an. Eine wesentliche Herausforderung des Staates ist es daher, dafür zu sorgen, dass das auf dem Generationenvertrag basierende Pensions- und Altersvorsorgesystem auch für zukünftige Generationen gesichert ist (www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/sozialleistungen/sozialquote-sozialausgaben-und-finanzierung).

Grafik: Karl Schönswetter, Quelle: Statistik Austria: Staatsausgaben nach Aufgabenbereichen (COFOG) 2022, ESVG 2010, Staat, konsolidiert: www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/staatsausgaben-nach-aufgabenbereichen. Weitere Zahlen zu Ein- und Ausgaben des Staates: www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/einnahmen-und-ausgaben-des-staates

> TIPP METHODE

WAS ZAHLE ICH, WAS KRIEGE ICH?

Die Klasse bildet Kleingruppen.

■ Die SchülerInnen sammeln auf einem Plakat, was sie und ihre Familien an Steuerleistungen an den österreichischen Staat zahlen (z.B. Mehrwertsteuer beim Kauf von Lebensmitteln, beim Bezahlen der Handy-Rechnung, im Restaurant, Lohnsteuer der Eltern, KFZ-Steuer).

■ Danach sammeln die Gruppen auf demselben Plakat, aber sichtbar anders dargestellt (z.B. mit anderer Farbe), jene Leistungen, die sie vom Staat erhalten und die auch mit Steuergeld finanziert werden (z.B. Schulbesuch, Straßenbeleuchtung, Kinderbeihilfe, öffentliches Verkehrsnetz, Rettung).

Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse. Diskutieren Sie anschließend, was den SchülerInnen aufgefallen ist: Ob sie finden, dass das Verhältnis von Ein- und Auszahlungen ausgewogen ist, ob ihnen mögliche Ungleichgewichte auffallen, wofür der Staat das Steuergeld ausgeben soll usw.

Broschürenservice des Sozialministeriums:

Aktuelles und umfangreiches Informationsangebot aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich, z.B. „Sozialstaat Österreich“, „Umverteilung“, der regelmäßig erscheinende „Sozialbericht“, die sozialpolitische Studienreihe u.v.m.

<https://broschuere.service.sozialministerium.at>

Was ist ein Staatshaushalt? Was ist ein Budget?

Was sind Steuern und Abgaben? Was bedeuten Lohn- und Einkommensteuer? Auf der Website der Demokratiewebstatt des Österreichischen Parlaments werden Begriffe und Zusammenhänge für Kinder in verständlicher Sprache erklärt:

www.demokratiewebstatt.at/thema/thema-geld-und-konsum/vom-geld-ausgeben-und-einnehmen/was-ist-ein-staatshaushalt

www.verteilung.at: Das Informationsportal des „Marie Jahoda – Otto Bauer Instituts“ zeigt die Verteilung von Einkommen, Vermögen und Steuerleistung in Österreich. Mit Hilfe interaktiver Schaubilder werden komplexe Zusammenhänge verständlich aufbereitet.

2 STEUERTHEMEN, DIE BEWEGEN

KONTROVERSE: BESTEUERUNG VON ARBEIT UND VERMÖGEN

Dass **Lohnsteuern** ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung der öffentlichen Aufgaben sind, ist unbestritten und niemand denkt an eine komplette Abschaffung. Vielmehr wird um die Höhe der Lohnsteuern verhandelt, etwa um die Senkung der Lohnnebenkosten und um die Entlastung niedriger Einkommen, die gar keine oder nur geringe Abgaben leisten sollen.

In der politischen Meinungs- und Willensbildung geht es daher in erster Linie um die Frage:

Was bewirkt eine Senkung der Lohnnebenkosten? (Eine Förderung der Wettbewerbsfähigkeit? Die Schaffung neuer Arbeitsplätze? Eine Stärkung der Kaufkraft? Eine Entlastung niedriger Einkommen?)

Bei einer **Besteuerung von Vermögen** hingegen gibt es derzeit keinen Grundkonsens in Österreich. 1993 wurde die Vermögensteuer unter SPÖ-Finanzminister Ferdinand Lacina abgeschafft und seither wird über ihre Wiedereinführung diskutiert.

In der politischen Meinungs- und Willensbildung geht es u.a. um folgende Fragen: Schadet eine Vermögensteuer dem Wirtschaftsstandort, weil sie zu Kapitalflucht führt? Lohnt sich der Aufwand im Vergleich zur Summe, die der Staat einnehmen würde? Ist es gerecht, dass Vermögen kaum besteuert wird? Ab welcher Vermögenshöhe greift die Steuer?

MÖGLICHE ARBEITSAUFGABEN

- Die Jugendlichen erarbeiten in ihren eigenen Worten Definitionen wichtiger Begriffe:
 - Lohnsteuer
 - Vermögensteuer
 - Umverteilung von Vermögen
 - Erbschaft- und Schenkungsteuer
 - Spitzensteuersatz
- Die Jugendlichen recherchieren die aktuellen Positionen der politischen Parteien zu Vermögensteuern.
- Die Jugendlichen vergleichen die Standpunkte von Arbeiterkammer und Gewerkschaft sowie von Wirtschaftsverbänden.
- Die SchülerInnen recherchieren Zeitungsartikel, Fernseh- und Radiobeiträge, Blogartikel oder Podcasts, die sich mit den Positionen der Bevölkerung zum Thema Vermögensteuer beschäftigen.
- Die Jugendlichen recherchieren die Positionen reicher Menschen selbst. Finden Sie eher Stimmen für oder gegen eine Vermögensteuer und welche Argumente werden verwendet?

PORTRÄT MARLENE ENGELHORN

Marlene Engelhorn ist eine junge Millionenerbin, die ihr Erbe gerne versteuern möchte. Weil das nicht geht, denkt sie öffentlichkeitswirksam darüber nach, was sie mit ihrem Geld machen wird. Die SchülerInnen recherchieren die Lebensgeschichte und die Argumente von Marlene Engelhorn. Danach stellen sie ihre Ergebnisse vor und diskutieren:

- Sind die Argumente von Marlene Engelhorn nachvollziehbar?
- Stimmen die SchülerInnen den Argumenten zu?
- Was würden sie selbst machen, wenn sie so viel Geld erben würden?
- Stößt Marlene Engelhorn mit ihren Ideen eher auf Zustimmung oder Ablehnung?

GINI-KOEFFIZIENT

Der Gini-Index oder Gini-Koeffizient ist ein statistisches Maß, das zur Darstellung von Ungleichverteilungen verwendet wird.

- Die SchülerInnen recherchieren den Gini-Koeffizienten für Österreich und vergleichen ihn mit anderen Ländern.

KIRCHENBEITRAG

Der Kirchenbeitrag, vielfach auch irreführend als Kirchensteuer bezeichnet, ist eine verpflichtende Beitragsleistung einer in Österreich lebenden Person, die der römisch-katholischen, der evangelischen oder der altkatholischen Kirche angehört. Die Kirchenbeitragsstelle erhält vom Meldeamt die Kontaktdaten der Personen, die in Österreich als römisch-katholisch, evangelisch oder altkatholisch gemeldet sind. Sie hat keinen Zugriff auf Informationen, die die Einkünfte einer Person betreffen. Diese Angaben müssen von der Person selbst der Beitragsstelle zur Verfügung gestellt werden. Der Kirchenbeitrag für KatholikInnen beträgt grundsätzlich 1,1 % des steuerpflichtigen Einkommens. Beim Kirchenbeitrag handelt es sich um eine sogenannte solidarische Abgabe. Diese folgt nicht dem Prinzip von „Leistung und Gegenleistung“.

IMPULSFRAGEN UND RECHERCHEAUFTRÄGE

- Recherchiert die rechtlichen Grundlagen für den Kirchenbeitrag.
- Was ist eure Meinung zum Kirchenbeitrag? Ist eine verpflichtende Zahlung aus eurer Sicht okay? Warum bzw. warum nicht?
- Wofür wird der Kirchenbeitrag verwendet?
- Welche anderen Möglichkeiten gäbe es für die römisch-katholische, die evangelische oder die altkatholische Kirche, ihre Mitglieder einen Beitrag leisten zu lassen?
- Wie ist das mit anderen Religionsgemeinschaften? Wie finanzieren sich diese?
- Wie ist die Finanzierung der Religionsgemeinschaften in anderen Ländern geregelt?

ABSETZBARKEIT VON SPENDEN

In Österreich sind Spenden steuerlich absetzbar – für Privatpersonen als Sonderausgabe in der ArbeitnehmerInnen-Veranlagung und für Unternehmen als Betriebsausgaben. Doch nicht alle Spenden können geltend gemacht werden. Die Einrichtung, an die die Spende geht, muss entweder auf der „Liste der begünstigten SpendenempfängerInnen“ zu finden sein oder zu den gesetzlich aufgezählten spendenbegünstigten Einrichtungen gehören (z.B. Universitäten, Österreichische Nationalbibliothek, Museen, Freiwillige Feuerwehr). Siehe: www.bmf.gv.at/themen/steuern/spenden-gemeinnuetzigkeit.html

IMPULSFRAGEN UND RECHERCHEAUFTRÄGE

- Was sind mögliche Argumente dafür, warum der Staat bestimmte Spenden als absetzbar anerkennen soll?
- Was hat Österreich davon, wenn ich einer Einrichtung Geld spende?
- Wie definiert der Gesetzgeber „gemeinnützig“? Was bedeutet Gemeinnützigkeit für euch (in eigenen Worten)?
- Welcher Einrichtung würdet ihr gerne Geld spenden und wieviel?

REGISTRIERKASSENPFlicht

Seit 2016 gilt in Österreich eine Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht für Bareinnahmen. Betriebe sind zur Verwendung einer Registrierkasse verpflichtet, wenn ihre Jahresumsätze 15.000 € und ihre Barumsätze 7.500 € überschreiten (Ausnahmen sind für bestimmte Unternehmensarten und Umsätze möglich). 2017 wurde die Regelung verschärft, seither müssen Registrierkassen zusätzlich über einen Manipulationsschutz verfügen. Diese gesetzlichen Bestimmungen sollen dazu beitragen, dass Bargeldeinnahmen diverser Branchen in ihrem Geldfluss transparent sind und vom Finanzamt zwecks Besteuerung nachvollzogen werden können. Sie dienen also dazu, Steuerbetrug zu verhindern bzw. einzudämmen.

IMPULSFRAGEN UND RECHERCHEAUFTRÄGE

- Bei ihrer Einführung war die Registrierkassenpflicht umstritten und wurde vielfach als Schikane und undurchführbar empfunden. Mittlerweile ist sie in vielen Bereichen gut eingeführt (z.B. Taxiunternehmen). Die SchülerInnen recherchieren, welche Argumente damals pro und contra Registrierkassenpflicht angeführt wurden und fragen bei Betroffenen nach, wie die Umstellung war.
- Kniffliger Spezialfall für die Recherche: Ist ein Schulball oder Maturaball registrierkassenpflichtig?

3 AN DER STEUER VORBEI?

Steuern sind ein wichtiges Regulativ des Staates. Trotzdem gibt es immer wieder Versuche, die bestehenden Regeln und Gesetze zu umgehen. Manchmal ist es auch der Staat selbst, der Steuervorteile gewährt.

Firmensitz auslagern: Ein häufig zitiertes Beispiel sind große Unternehmen, die in einem bestimmten Land tätig sind, aber in diesem Land keine Steuern bezahlen, da der „offizielle“ Firmensitz irgendwohin „ausgelagert“ ist. Dort wird dann der Gewinn meist zu einem niedrigeren Prozentsatz versteuert.

Unternehmen mit Steuervorteilen locken: Manche Staaten sind daran interessiert, dass sich große Unternehmen ansiedeln und sind bereit, diesen entsprechenden Steuervorteile zu gewähren, um so als potentieller Unternehmensstandort attraktiv und konkurrenzfähig zu sein. Im Gegenzug erhofft man sich neue Arbeitsplätze und eine Belebung der Konjunktur. Innerhalb der EU gibt es intensive Bestrebungen, transparente und EU-weit gültige Regelungen zu finden.

Gelder „verstecken“: Des Weiteren gibt es Einzelpersonen, aber auch Unternehmen, die ihre Finanzen bewusst verschleiern und Gelder vor dem Finanzamt „verstecken“, um so gewisse Steuerverpflichtungen nicht erfüllen zu müssen. In Österreich gibt es einige Regelungen, die dies begünstigen können: das österreichische Spezifikum der „verdeckten Treuhand“ beispielsweise. Dies trägt dazu bei, Eigentumsrechte gezielt zu verbergen. Rechtstechnisch bedeutet Treuhand so viel wie „in Stellvertretung“. Wenn man von „verdeckter Treuhand“ spricht, so tritt jemand in eigenem Namen auf und tätigt ein Geschäft, ist aber zu diesem Zeitpunkt bereits verpflichtet, das z.B. erworbene Objekt an seine/n AuftraggeberIn weiterzugeben.⁴

Schwarzarbeit: Versuche, Steuerzahlungen nicht erbringen zu müssen, gibt es auch im Alltag vieler Menschen. Ob es nun um den viel zitierten „Pfuscher am Bau“ geht, um die beliebte Begründung für das geringe Gehalt einer Kellnerin (die ja „ohnehin“ noch Trinkgeld erhält, das dann nicht versteuert werden muss) oder um „unechte“ Teilzeitanstellungen, in denen die regelmäßig anfallenden Mehrstunden „schwarz“ ausbezahlt werden.

Dies alles trägt, im Großen wie im Kleinen, dazu bei, dass der Staat weniger Einnahmen erhält und somit weniger Budget zur Verfügung hat, um seine Pflichten zu erfüllen.

> TIPPS UNTERRICHTSMATERIAL

Steuerflucht einfach erklärt

explainity® Erklärvideo

www.youtube.com/watch?v=YdwTI7RFdJU

Das Video, produziert im Rahmen des „explainity-education-project“, erklärt anschaulich den Unterschied zwischen legaler Steuerflucht bzw. Steuervermeidung und zwischen illegaler Steuerflucht, auch Steuerhinterziehung genannt.

Zum Transkript des Videos:

www.explainity.de/politik/steuerflucht-einfach-erklart

Steuern und Steuerflucht. Steuergerechtigkeit als Basis für eine solidarische Gesellschaft, funktionierende Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung. Berlin: WEED – Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V., März 2017. 68 Seiten.

Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe II

Nach einer kurzen inhaltlichen Einführung in das Thema Steuern und Steuerhinterziehung bietet das Material abwechslungsreiche Methoden, um das Thema in der Bildungsarbeit aufzugreifen. Die vier Module befassen sich dabei zum einen mit der grundlegenden Funktion von Steuern für den Staatshaushalt. Zum anderen werden die Themen (globale) gesellschaftliche Gerechtigkeit und Steuern bzw. Steuerflucht und Steuervermeidung von Unternehmen sowie die Auswirkungen für die Länder des Globalen Südens angesprochen. Auch das Phänomen Steueroasen wird aufgegriffen.

<https://bildung2030.at/download/steuern-und-steuerflucht>

⁴ Quellen: www.pm-anwaelte.at/de/publikationen/novum/ausgabe-10-1993/treu-handschaft, www.finanz.at/konto/treuhandkonto

4.2. ROLLENSPIEL „PFUSCH ODER MIT RECHNUNG?“

Dauer	2 bis 3 Unterrichtseinheiten, je nach Intensität
Schulstufe	ab der 8. Schulstufe
Methoden	Kleingruppenarbeit, Rollenspiel, Diskussion
Materialien	Papier und Stifte, Kopiervorlage „Pfusch oder mit Rechnung?“
Kompetenzen	Sachkompetenz, Urteilskompetenz
Zielsetzungen	Die SchülerInnen beschäftigen sich mit Dynamiken und Argumenten rund um das Thema „Schwarzarbeit“ (mit Blick auf das Thema Steuern).
Lehrplanbezug	Geschichte und Politische Bildung, Geografie und Wirtschaftskunde, Unterrichtsprinzip Wirtschafts- und VerbraucherInnenbildung, Unterrichtsprinzip Politische Bildung
Ablauf	<p>Erarbeiten Sie zunächst mit den Jugendlichen Basiswissen zum Thema Schwarzarbeit: Was ist Schwarzarbeit? Warum entsteht dadurch Schaden für alle, die in diesem Staat leben? Welche Bereiche sind vor allem von Schwarzarbeit betroffen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Jugendlichen finden sich in Gruppen zusammen. Jede Gruppe erhält ein „Schwarzarbeits-Szenario“. <p>Szenario 1: Das Handy-Display ist kaputt. Ihr geht in einen Handy-Shop, um es reparieren zu lassen. Der Verkäufer bietet euch einen günstigeren Preis an, wenn es ohne Rechnung (und Garantie) gemacht wird.</p> <p>Szenario 2: Der Dachboden zu Hause soll endlich in ein cooles Jugendzimmer umgebaut werden. Die Baumeisterin bietet deinen Eltern zwei Varianten bezüglich des Preises an: entweder mit Rechnung oder ohne Rechnung – dann wird es um 30 % billiger.</p> <p>Szenario 3: Du benötigst Nachhilfeunterricht. Hierfür gibt es die Möglichkeit, dich an ein entsprechendes Institut zu wenden oder privat jemanden zu finden, der dir ohne eine Rechnung zu stellen, gegen Bargeld Nachhilfe gibt.</p> <ul style="list-style-type: none"> In einem ersten Schritt sammelt die Gruppe Argumente pro und contra Schwarzarbeit. Diese Argumente beziehen sich jeweils auf ihr konkretes Szenario. In einem weiteren Schritt geht es darum, dass die Gruppe ein Rollenspiel entwickelt, in dem es inhaltlich um den Dialog zwischen den jungen Menschen und dem potentiellen „Schwarzarbeiter“ bzw. der potentiellen „Schwarzarbeiterin“ geht. Die Gruppe einigt sich auch darauf, wie das Rollenspiel „enden“ soll, d.h. ob schlussendlich die Pro- oder die Contra-Seite „gewinnen“ soll. Die Begründung der Entscheidung wird schriftlich festgehalten. Auf Basis dieser Entscheidung werden Argumente dementsprechend weiter ausformuliert. Dann werden die szenischen Elemente des Rollenspiels definiert (Wo findet das Szenario statt? Welche Personen sind in der Szene aktiv? Welche Hilfsmittel werden benötigt? Usw.). Die notwendigen Rollen für das Rollenspiel werden in der Gruppe verteilt. Die Kernelemente des zu inszenierenden Gesprächs im Rahmen des Rollenspiels werden gemeinsam erarbeitet und schriftlich festgehalten. Die Gruppe probt ihr Szenario und führt dann ihr Rollenspiel in der Klasse vor. Nach den Darbietungen nehmen alle SchülerInnen wieder ihre Plätze ein und die dargestellten Inhalte und Argumente werden gemeinsam diskutiert.
Autorin	Sabine Liebentritt
Online unter	www.politik-lernen.at/pfusch



Beispiel 1: HANDY-REPARATUR

Das Handy-Display ist kaputt. Ihr geht in einen Handy-Shop, um es reparieren zu lassen. Der Verkäufer dort bietet euch einen günstigeren Preis an, wenn es ohne Rechnung (und Garantie) gemacht wird.

Beispiel 2: DACHBODENAUSBAU

Der Dachboden zu Hause soll endlich in ein cooles Jugendzimmer umgebaut werden. Die Baumeisterin bietet deinen Eltern zwei Varianten bezüglich des Preises an: entweder mit Rechnung oder ohne Rechnung – dann wird es um 30 % billiger.



Beispiel 3: NACHHILFE

Du benötigst Nachhilfeunterricht. Hierfür gibt es die Möglichkeit, dich an ein entsprechendes Institut zu wenden oder privat jemanden zu finden, der dir ohne eine Rechnung zu stellen, gegen Bargeld Nachhilfe gibt.

1. **Lest** euch euer Beispiel genau **durch**.

2. **Sammelt** für euer konkretes Beispiel **Argumente pro und contra Schwarzarbeit**.

Was spricht in den konkreten Fall für und was gegen Schwarzarbeit? Macht eine Liste mit den Argumenten.

3. **Überlegt** euch ein Rollenspiel, in dem es um den Dialog zwischen den jungen Menschen und dem potentiellen „Schwarzarbeiter“ bzw. der potentiellen „Schwarzarbeiterin“ geht.

4. **Einigt euch** in der Gruppe darauf, wie das Rollenspiel „enden“ soll, d.h. ob schlussendlich die PRO- oder die CONTRA-Seite „gewinnen“ soll.

5. **Schreibt** eine Begründung für diese Entscheidung auf und formuliert auf dieser Basis die Argumente weiter aus.

6. **Definiert** die szenischen Elemente des Rollenspiels, z.B.:

- a) Wo findet der Dialog statt?
- b) Welche Personen sind in der Szene aktiv?
- c) Welche Hilfsmittel werden benötigt?

7. **Verteilt** die notwendigen Rollen für das Rollenspiel in der Gruppe (es darf auch jemanden geben, der/die den SchauspielerInnen einsagt).

8. **Überlegt gemeinsam**, wie das Gespräch ablaufen soll und macht Notizen.

9. **Probt** das Rollenspiel.

10. **Spielt** euer Rollenspiel der Klasse vor.



4 UNTERRICHTSBEISPIELE

4.1. MEIN TAGESABLAUF UND DIE LIEBE STEUER

Dauer	1 bis 2 Unterrichtseinheiten, je nach Intensität
Schulstufe	ab der 6. Schulstufe
Methoden	Kleingruppenarbeit, Diskussion
Materialien	Flipchartpapier, Stifte, eventuell Kärtchen, Internetzugang kann für Recherchen hilfreich sein
Kompetenzen	Sachkompetenz, Urteilskompetenz
Zielsetzungen	Die SchülerInnen beschäftigen sich mit der eigenen Betroffenheit durch Steuern in ihrem Alltag.
Lehrplanbezug	Geschichte und Politische Bildung, Geografie und Wirtschaftskunde, Unterrichtsprinzip Wirtschafts- und VerbraucherInnenbildung, Unterrichtsprinzip Politische Bildung
Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> • Die SchülerInnen gehen in Zweiergruppen zusammen. • Die Aufgabenstellung lautet zunächst: „Zeichnet euren typischen Tagesablauf von morgens (Aufstehen) bis abends (Zu-Bett-Gehen) mit mindestens acht und maximal 15 einzeln formulierten Stationen auf.“ Die Art der Darstellung bleibt den SchülerInnen überlassen, aber auf dem Plakat sollte ein Ablauf mit einzelnen Stationen klar ersichtlich sein. • Dafür haben die Zweiergruppen 15 Minuten Zeit. • Wenn die Plakate fertiggestellt sind, lautet die Aufgabe: „Findet zu jeder Station eures Tagesablaufs mindestens einen Aspekt, wo ihr mit Steuern in Berührung kommt, wo euch Steuern betreffen (z.B. Zähneputzen – Mehrwertsteuer beim Kauf der Zahnpasta, Busfahren – ermäßigte SchülerInnenkarte durch Steuermittel, Handynutzung – Umsatzsteuer, Schulbesuch – durch Steuermittel möglich).“ • Dafür haben die Zweiergruppen 20 Minuten Zeit. • Ziel ist es, zu identifizieren, wo Steuern bezahlt werden (durch die SchülerInnen selbst oder durch deren Familien) und wo die SchülerInnen NutznießerInnen von Steuermitteln sind. • Führen Sie die Kleingruppen wieder zusammen und lassen Sie die SchülerInnen ihre Ergebnisse präsentieren. • Folgende Fragen werden dann gemeinsam beleuchtet: <ul style="list-style-type: none"> - Gibt es Lebensbereiche, die völlig steuerfrei sind? Wenn ja, welche? Und sind diese tatsächlich „steuerfrei“? - War den SchülerInnen bewusst, wie sehr ihr Leben von Steuern „durchzogen“ ist? - Wie sehen die SchülerInnen das Gleichgewicht in ihren Plakaten zwischen „Steuern bezahlen“ und „von Steuern profitieren“?
Autorin	Sabine Liebentritt
Online unter	www.politik-lernen.at/tagesablauf_steuern

5 MATERIALIEN UND LINKTIPPS

5.1 UNTERRICHTSBEISPIELE

Alfred Germ, Thomas Hellmuth: **Politik und ihre wirtschaftspolitischen Handlungsspielräume**. In: Wirtschaft und Politik. Informationen zur Politischen Bildung 33. Wien: Forum Politische Bildung, 2010. S. 76-84. Das Kapitel enthält u.a. ein Unterrichtsbeispiel „**Steuercheck – Welche Steuern gibt es?**“ für die Sekundarstufe I und II. www.politik-lernen.at/izpb33

Paul Hofmann: **Steuern: unbeliebt, aber notwendig?** INSERT Projektgruppe, 2019. Das Lernpaket (2 UE für die 7. Schulstufe) thematisiert eine Auswahl wichtiger Steuern und beleuchtet, wie vielschichtig wir schon früh in den Wirtschaftskreislauf eingebunden sind. Fachdidaktisches Konzept, Ablauf, Materialien, Lösungen und unterrichtsbegleitende PPP. <https://insert.schule.at/unterrichtsbeispiele/geld/steuern-unbeliebt-aber-notwendig>

Was ist kalte Progression? Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule (AWS), 2022. Kurzer eLearning-Kurs mit Podcast, einem Zeitungsartikel und Aufgaben. <https://aws.ibw.at/offers/840>

Öffentliche Güter: Am Beispiel der Straßenbeleuchtung lernen die SchülerInnen, warum öffentliche Güter vom Staat zur Verfügung gestellt werden (Video für 1 UE ab der 5. Schulstufe). <https://wirtschaft-erleben.at/material/428>

ERKLÄRVIDEOS



Lohn- & Einkommensteuer einfach erklärt. DH Media Publishing GmbH, 2022, 6:35 Min.

www.youtube.com/watch?v=APwam0eSq_M



Mehrwertsteuer einfach erklärt explainity® Erklärvideo, 3:39 Min.

www.youtube.com/watch?v=AOAn1NxwmUk



Finanzpolitik. Einfach erklärt

Videokanal des deutschen Finanzministeriums, viele Inhalte sind auf Österreich übertragbar.

- Z.B. Serie „Finanzisch für Anfängerinnen und Anfänger“ mit Video zu: „Warum zahlen wir Steuern?“
- Z.B. Serie „Erklär doch mal, ...“ mit Video zu „Steuergerechtigkeit“

www.youtube.com/playlist?list=PLFD36BC045FE054A1

5.2. WEBDOSSIERS UND INFORMATIONSPORTALE

Informationen des Bildungsministeriums rund um das **Unterrichtsprinzip Wirtschafts- und VerbraucherInnenbildung:** www.bmbwf.gv.at/wirtschaftserziehung

schule.at-Portal „Geographie und Wirtschaftskunde“ Sammlung von Unterrichtsmaterialien, didaktischen Hinweisen und Empfehlungen, u.a. zu Wirtschaft & Politik, Wirtschaft Österreich, Budget. <https://gw.schule.at>

Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule: Die Initiative von Wirtschaftskammer Österreich und Österreichischem Sparkassenverband erstellt wirtschaftsbezogene Unterrichtsmaterialien. Zum Thema Steuern gibt es ein Comic mit Arbeitsaufgaben: **Wirtschaft zum Anbeißen Teil 3 – Wie wirtschaftet ein Staat?** <https://aws.ibw.at/offers/13>

Arbeitswelt und Schule: Das Programm der Arbeiterkammer unterstützt mit Workshops, Planspielen, Fortbildungen und Unterrichtsmaterialien zu: Berufsorientierung/Bewerbung, Politische Bildung, Sozioökonomie/Wirtschaftsbildung etc. Das Thema Steuern wird mehrfach angesprochen. <https://wien.arbeiterkammer.at/aws>

Stiftung für Wirtschaftsbildung: Die Stiftung fördert Wirtschafts- und Finanzbildung durch den Aufbau eines Schulnetzwerks und Aktionstage an der Schule sowie Lehr- und Lernmaterial. Der Fokus liegt auf der Sekundarstufe I. www.stiftung-wirtschaftsbildung.at

Attac und „Steuergerechtigkeit“: Attac setzt sich für eine demokratische, sozialökologische und geschlechtergerechte Gestaltung der globalen Wirtschaft ein. Als ein Ziel auf dem Weg zum „guten Leben für alle“ wurde Steuergerechtigkeit definiert. www.attac.at/ziele/steuergerechtigkeit

polis-Dossier zur Wirtschafts- und VerbraucherInnenbildung: www.politik-lernen.at/wirtschaftsundverbraucherinnenbildung

Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum: Sozioökonomische Grundbildung, u.a. für SchülerInnen, in Form von Vermittlungsangeboten wie Ausstellungen, Workshops und Vorträgen. www.wirtschaftsmuseum.at

Bundesministerium für Finanzen (BMF)

Umfangreiche Zusammenstellung zu allen Belangen des Steuerwesens:

www.bmf.gv.at/themen/steuern.html

- Informationen zu den wichtigsten Steuern auf der Seite des BMF: www.bmf.gv.at/themen/steuern/steuern-von-a-bis-z.html
- Das Steuerbuch bietet Tipps und Informationen mit praktischen Beispielen rund um die ArbeitnehmerInnenveranlagung für die vergangenen fünf Jahre: www.bmf.gv.at/services/publikationen/das-steuerbuch.html

Arbeiterkammer (AK)

Alle Informationen der AK rund um das Thema Steuern: www.arbeiterkammer.at/steuer

- Forderungen im Hinblick auf mehr Steuergerechtigkeit: www.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/steuergerechtigkeit/index.html
- Informationen zum Thema Verteilungsgerechtigkeit: www.arbeiterkammer.at/verteilungsgerechtigkeit

Wirtschaftskammer Österreich (WKO)

Informationen für Unternehmen zu allgemeinen Steuerfragen (Steuerrecht, Lohnsteuer, Einkommensteuer etc.) sowie zu aktuellen Themen, z.B. ökosoziale Steuerreform und Teuerungs-Entlastungspakete: www.wko.at/steuern

- Budget und Steuern: Statistiken, Übersichtstabellen, weiterführende Links: www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/daten-budget-steuern.html

5.3. MATERIALIEN MIT DEUTSCHLANDBEZUG, DIE ABER AUCH AUF ÖSTERREICH ÜBERTRAGBARE ELEMENTE ENTHALTEN:

Laura Seelkopf: **Steuer**. Spicker Politik Nr. 28. Bonn: bpb, November 2022. Knackige Information auf einer DIN-A4-Seite und zum Falten für die Hosentasche.

www.bpb.de/shop/materialien/spicker-politik/515123/steuern

Steuern und Finanzen. Informationen zur politischen Bildung, Heft 288. Bonn: bpb, 2012. 64 Seiten. Das Heft bietet u.a. einen Streifzug durch die Steuergeschichte sowie einen Blick auf Europa.

www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/147152/steuern-und-finanzen

Julia Backhaus: **Was geht? Geld und seine Verteilung in Deutschland**. Bonn: bpb, 2021. 30 Seiten.

www.bpb.de/shop/materialien/was-geht/343673/das-heft-ueber-geld-und-seine-verteilung-in-deutschland

Steuern? Arbeitsblätter und Übungen: Der Bildungsserver elixier bietet eine Zusammenschau an Unterrichtsmaterialien, die sich dem Themen Steuern, Finanzen, Haushaltspolitik etc. widmet.

www.bildungsserver.de/elixier > Suche „Steuern“



BEITRAG ZUR LESEFÖRDERUNG

Endlich pleite

Ralf Durig. München: Opossum Verlag, 2011. 189 Seiten.

Ein satirischer Roman über einen Anti-Helden im Wirrwarr der Weltwirtschaftskrise und ihrer Folgen. Der Protagonist Ben liest Zeitung und verfolgt das Weltgeschehen aus einer Beobachterperspektive. Doch als der drohende Staatsbankrott die Schlagzeilen beherrscht, wird er aktiv, um sein kleines „Vermögen“ doch noch zu retten. Erfolglos. Sein „Plan B“ treibt sein soziales Umfeld beinahe in den Wahnsinn: Selbstversorgerstrategien entwickeln und ordentlich Vorräte anhäufen, um überlebensfähig zu sein, wenn das System endgültig zusammenbricht.

VWA BHS-DIPLOMARBEIT.AT

Themenvorschläge für vorwissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten

- Sozialstaat und Steuern: Geschichte des Steuerwesens, Zielsetzungen von Steuern, Aufbau des aktuellen Steuerwesens, Meilensteine der Sozialpolitik und Steuern etc.
- ArbeitgeberInnen-Seite und ArbeitnehmerInnen-Seite – zwei Sichtweisen: Analyse von Positionen von Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer bzw. Industriellenvereinigung zu Steuern in Österreich
- „Schwarzarbeit“ in Österreich: gesetzliche Lage, wirtschaftliche Folgen, Positionen der Politik, Einstellung der Bevölkerung etc.
- Gestern und heute: Der Einfluss neuer oder alternativer Währungssysteme auf die Wirtschaft, z.B. Freigeldexperiment Wörgl, Krypowährungen.

POLIS – Zeitschriften zur politischen Bildung

in Deutschland, Österreich und der Schweiz

POLIS gibt es in drei Ländern: Deutschland, Österreich und der Schweiz. Wir informieren Sie hier über diese Zeitschriften, um Brücken über die Grenzen zu bauen. Sie finden einen kurzen Informationstext, die Themenplanung für 2023, die aktuellen Bezugsbedingungen und Ansprechpartner sowie die entsprechende Homepage.

Die **POLIS** ist der Report der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB). Im Charakter eines Magazins informiert die POLIS mit Fachbeiträgen zu ausgewählten Schwerpunkten. Berichte aus der aktuellen Szene, Interviews und Werkstattbeiträge runden das Heft ab.

Themenplan 2023

- Heft 1: Die politische Pflanze
- Heft 2: Verschwörungsnarrative und Wahrheitstheorie
- Heft 3: Dekolonialität und politische Bildung
- Heft 4: Projektorientierung

Redaktion

Dr. Martina Tschirner:
tschirner@em.uni-frankfurt.de

Bezugsbedingungen

4 Hefte jährlich
Abonnement: 38,00 € zzgl. Versand
Einzelheft: 12,00 € zzgl. Versandkosten
Bestellungen und Fragen zum Abonnement:
info@wochenschau-verlag.de
Wochenschau Verlag, Eschborner Landstr. 42-50, 60489 Frankfurt/M.
www.wochenschau-verlag.de

Deutschland



polis aktuell ist die Zeitschrift für Lehrkräfte von Zentrum **polis** – Politik Lernen in der Schule. In den Ausgaben werden ausgewählte Themen der politischen Bildung für den Unterricht aufbereitet – mit Fachbeiträgen, einem methodisch-didaktischen Teil sowie weiterführenden Tipps.

Themenplan 2023

- Heft 1: Kinderrechte
- Heft 2: Demokratisch entscheiden
- Heft 3: Steuern
- Heft 4: Klimawandel
- Heft 5: Menschenrechte

Redaktion

Dr. Patricia Hladschik:
patricia.hladschik@politik-lernen.at

Bezugsbedingungen

kostenloses digitales Abo
Einzelheft: 3,50 € inkl. Versandkosten
service@politik-lernen.at
Zentrum **polis** – Politik Lernen in der Schule
Helferstorferstraße 5, 1010 Wien
www.politik-lernen.at

Österreich



POLIS thematisiert aktuelle Fragen der politischen Bildung und richtet sich an Lehrpersonen und interessierte Fachkreise der politischen Bildung. Hintergrundberichte, Interviews und Porträts zu einem Schwerpunktthema vermitteln Zugänge zur politischen Bildung und bieten Anregungen, diese verstärkt zum Gegenstand des Unterrichts zu machen.

Themenplan

- 2015: Unter uns. Ungleichheiten und Diskriminierungen in der Gesellschaft
- 2016: Alles Agglo? Pol. Perspektiven auf den Raum zwischen Stadt und Land
- 2017: Schweizer Heimat. #Balkangeschichten aus der Schweiz
- 2019: Durchblicken
- 2020: „Rock it out“. Musik und Politik
- 2022: Teilhabe – Macht – Zugehörigkeit

Redaktion

Vera Sperisen: vera.sperisen@fhnw.ch

Bezugsbedingungen

1 x jährlich
gratis, ausserh. d. Schweiz für 5,- CHF
Pädagogische Hochschule FHNW,
Zentrum Pol. Bildung u. Geschichtsdidaktik,
www.fhnw.ch/ph/pbgd
Zentrum für Demokratie Aarau, www.zdaarau.ch
Blumenhalde, Küttigerstrasse 21, 5000 Aarau,
Schweiz, info@politischebildung.ch

Schweiz





Begriffsklärungen in leicht verständlicher Sprache finden sich im Politiklexikon für junge Leute, z.B. zu

FINANZAUSGLEICH

www.politik-lexikon.at/finanzausgleich

LOHNNEBENKOSTEN

www.politik-lexikon.at/lohnnebenkosten

SCHATTENWIRTSCHAFT

www.politik-lexikon.at/schattenwirtschaft

SCHWARZMARKT

www.politik-lexikon.at/schwarzmarkt

STEUER

www.politik-lexikon.at/steuer



polis aktuell 3/2023: Steuern

Autorinnen: Sabine Liebentritt, Patricia Hladschik

Titelfoto: Adobe Stock/89944150

Grafische Elemente: freepik

Grafik: Susanne Klocker

Herausgeber:

Zentrum *polis* –

Politik Lernen in der Schule
Helferstorferstraße 5, 1010 Wien
T 01/353 40 20

- > service@politik-lernen.at
- > www.politik-lernen.at
- > twitter.com/Zentrum_polis
- > www.facebook.com/zentrumpolis

Zentrum *polis* arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Abteilung I/1 [Politische Bildung]. Projektträger: Wiener Forum für Demokratie und Menschenrechte

Monatlicher Newsletter:

- > www.politik-lernen.at/newsletter

Die letzten Ausgaben auf einen Blick:

